

gut gesicherte, an einem alten Verkehrswege günstig gelegene weite Platz. Als älteste Ansiedler in historischer Zeit haben wir uns Slawen zu denken, der Name des Ortes ist ja slawischen Ursprunges (swietlo = Lichtung; auch mit Beziehung auf den vorbeifließenden Bach erklärt aus swietlaja = heller Fluß). Als



Fig. 388 Zwettl, Gesamtansicht von Südosten (S. 425)

im Laufe des X. und XI. Jhs. nach den erfolgreichen Feldzügen der deutschen Könige die Babenberger immer weiter in der Ostmark vordrangen, mußte wohl auch in dieser Gegend wie anderwärts die alte Bevölkerung deutschen Ansiedlern weichen. Das Dorf Zwettl kam in den Besitz der Kuenringe, denen die Babenberger



Fig. 389 Zwettl, Gesamtansicht von Nordwesten (S. 425)

hier einen weit ausgedehnten Grundbesitz verliehen und damit die Aufgabe gestellt hatten, diesen Landstrich einerseits durch Kolonisation ertragfähig zu machen, andererseits durch Anlage von Burgen gegen die fortwährend drohenden Einfälle der Böhmen zu sichern, also als Grenzhüter der jungen Mark zu fungieren. Unter dem unmittelbaren Schutze dieser mächtigen Herren entwickelte sich die Ansiedlung zu einem blühenden